



**Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 der Gemeindeordnung für das Land
Nordrhein-Westfalen**

Sachverhalt:

In den vergangenen zwei Jahren hat die allgemeine Trockenheit dazu geführt, dass der Mühlensee einen deutlichen Wassermangel aufwies. Das Büro Kortemeier Brokmann aus Herford hat den Mühlensee untersucht und ist zu folgendem Ergebnis gekommen: Der rund 36.000 m² große Mühlensee in Oelde hat in den letzten Jahren Probleme mit der Wasserqualität, vor allem mit dem Sauerstoffgehalt während der Sommermonate. Erschwerend kommt hinzu, dass der Wasserstand in den Sommermonaten ca. 50 cm niedriger ist. Durch den dichten Teppich aus Teichmummeln im nördlichen Seeteil wird der Sauerstoffaustausch zusätzlich gemindert. Abgestorbenes Blattwerk dient hier als zusätzlicher Sauerstoffzehrer. Die Sedimentmächtigkeit wird, nach Sondierungen des Biologen Dr. Späh, im Mittel auf 30 bis 35 cm geschätzt. Bei dieser Menge wird eine vollständige Entschlammung des Sees nicht als wirtschaftlich erachtet. Zudem bestünde dabei das Risiko, die durch die Sedimentablagerungen verdichtete Sohle zu stören und dadurch einen Verlust des Wassers zu begünstigen. Eine wesentlichere Maßnahme stellt hingegen die Reduktion des ansässigen Fischbestands dar.

Für den Mühlensee wird daher eine Teilentschlammung vorgeschlagen und dies in Bereichen mit einem relativ hohen Sedimentauftrag sowie eine deutliche Reduzierung der Teichmummeln. Das Verfahren sieht vor, einen Bagger auf einen Ponton zu setzen und das Baggergut in kleinen Transportschuten mit Schleppboot zu fördern. Die Abfuhr der Sedimente erfolgt mittels LKW. Zudem werden Teile des Flachuferbereichs mit Schilf zur Verbesserung der Wasserqualität bepflanzt.

Die Kosten dieser Maßnahme belaufen sich laut dem Planungsbüro auf 182.000 € brutto. Hinzu kommen die Kosten der Planung in Höhe von max. 20.000 € brutto. Die Haushaltsmittel stehen planmäßig zur Verfügung.

Der Fischbesatz wird durch den örtlichen Angelverein durch ein Hegefischen und den Einsatz von Hechten verändert. Dieses war zunächst für Mai 2020 geplant und wurde aufgrund der Corona-Pandemie auf einen späteren, noch zu bestimmenden, Zeitpunkt verschoben.

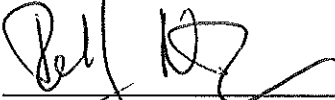
Begründung für die Dringlichkeit:

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die üblichen Sitzungen der jeweiligen Fachausschüsse zurzeit nicht durchführbar. Der Mühlensee bedarf der dringenden Teilentschlammung, um ein mögliches Umkippen des Sees durch Sauerstoffmangel und damit ein Fischsterben im Mühlensee zu vermeiden.

Dringlichkeitsentscheidung:

Im Wege der Dringlichkeit gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW wird entschieden, dass die oben beschriebene Teilentschlammung des Mühlensees durch das Büro Kortemeier Brokmann umgesetzt wird.

Oelde, den *25. Mai 2020*
Karl-Friedrich Knop
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop


Ralf Niebusch
Ratsmitglied

Ausfertigung für
Original für den Fachdienst